

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinther

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinthen

Das 1. Capitel.

Pauli geduld in verfolgung.

1. **P**aulus, ein apostel Jesu Christi, * durch den willen Gottes, und brüder Timotheus, der gemeine Gottes zu Corinthen, sammt allen heiligen in ganz Asien.

* 1 Cor. 1.1.
2. Gnade* sey mit euch, und fröliche von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

* Röm. 1.7. 1 Cor. 1.3.

3. * Gelobet sey Gott und der Vater unsern Herrn Jesu Christi, der Vater der barmherzigkeit, und Gott alles trostes:

* Eph. 1.3. Petr. 1.3.

4. Der uns tröstet in allem unserm trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von Gott.

5. Denn* gleich wie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

* Ps. 34.20.

6. Wir haben aber trübsal, oder trost, so geschieht es euch zu gute. Istes trübsal, so geschieht es euch zu trost und heyl, (welches heyl* beweiset sich, so ihr leidet mit geduld, dermaassen, wie Wir leiden.) Istes trost, so geschieht es euch auch zu trost und heyl.

* c. 4.15. 57.

7. Und stehet unsere hoffnung beste für euch, die weil wir wissen, daß, wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn.

* 2 Thess. 1.4.7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, * unsere trübsal, die uns in Asia widerfahren ist, da wir über die maasse beschweret waren, und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegten,

* Gesch. 19.23.

9. Und bey uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. Das geschach aber darum, daß wir unser vertrauen nicht auf uns selbst stellten, sondern auf Gott, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von solchem tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er* werde uns auch hinfort erlösen,

* 2 Tim. 4.18.

11. Durch hülfen eurer fürbitte für uns: auf daß über uns, für die gebe, die uns gegeben ist durch viel personen, viel dankes geschehe.

12. Denn unser ruhm ist der, nemlich das* zeugniß unsers gewissens, daß wir in* einfältigkeit und göttlicher lauterkeit nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade Gottes auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch.

* Ebr. 13.8. + Matth. 10.16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr lest, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden, gleich wie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn* wir sind euer ruhm, gleich wie auch ihr unser ruhm seyd auf des Herrn Jesu tag.

* c. 5.12.
15. Und auf solches vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfanget,

16. Und ich durch euch in Macedonia reisete, und wiederum auf Macedonia zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judäam.

17. Habe ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir ist ja ja, und nein ist nein.

18. Aber, o ein* treuer Gott, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.

* 1 Cor. 1.9.

19. Denn der sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.

20. Denn alle Gottes verheissungen sind ja in ihm, und sind amen in ihm, Gott zu lobe durch uns.

21. Gott ist aber, der uns* bebesstiget sammt euch in Christum, und uns gesalbet,

* 1 Cor. 1.8.

22. Und versiegelt, und in unsere herken* das pfand, den geist, gegeben hat.

* Eph. 1.14.

Das 2. Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen sünders.

23. **I**ch rufe aber Gott an* zum zeugen auf meine seele, daß ich

Sünder wieder zu trösten. (E. 2. 3.) an die Corinthen. Bistiger ruhmi. 215
ich eurer verschonet habe, in dem,
daß ich nicht wieder gen Corinthen
kommen bin. * Röm. 1. 9.

24. Nicht, daß wir * herren seyn
über euren glauben, sondern wir
sind geschaffen eurer freude: denn
ihr stehet im glauben, * 1. Pet. 5. 2.
Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber sol-
ches bey mir, daß ich nicht abermal
in traurigkeit zu euch käme.

2. Denn so ich euch traurig ma-
che, wer ist, der mich frohlich mache,
ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch ge-
schrieben, * daß ich nicht, wenn ich
käme, traurig seyn müßte, über wel-
che ich mich billig solte freuen.
Einmal ich mich daß zu euch al-
len versetze, daß meine freude eurer
aller freude sey. * 1. 12. 21.

4. Denn ich schrieb euch in gro-
ßer trübsal und angst des herrens,
mit viel thranen, nicht daß ihr sehtet
betrübet werden, sondern auf daß ihr
die liebe erkennet, welche ich habe
sonderlich zu euch.

5. So aber iemand ein betrübniß
hat angerichtet, der hat nicht mich
betrübet, ohne zum theil, auf daß ich
nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbi-
ge von vielen also gestrafet ist,

7. * Daß ihr nun fort ihm desto
mehr vergebet und tröstet, auf daß
er nicht in allzugrosser traurigkeit
versinke. * Gal. 6. 1.

8. Darum ermahne ich euch, daß
ihr * die liebe an ihm beweiset.

* 1. Cor. 16. 14.

9. Denn darum habe ich euch
auch geschrieben, daß ich erkennete,
ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam
zu seyn in allen sachen.

10. Welchem aber ihr etwas ver-
gebet, dem vergebe Ich auch. Denn
auch Ich, so ich etwas vergebe ie-
mande, das vergebe ich um eurer
willen, an Christum statt.

11. Auf daß wir nicht übervor-
theilet werden * vom satan. Denn
uns ist nicht unbewußt, was er im
sinn hat. * Luc. 22. 31.

12. Da ich aber gen * Troada kam,
zu predigen das evangelium Christi,
und * mir eine thür aufgethan war
in dem H. Herrn, * Gesch. 16. 8.

+ Gesch. 14. 27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem
geiste, da ich Titum, meinen bruder,
nicht fand; sondern ich machte mei-

nen abschied mit ihnen, und fuhr
auch in Macedoniam.

14. Aber G. D. t. sey gedanket, der
uns allezeit sieg giebt in Christo,
und offenbaret den geruch seiner er-
känntniß durch uns an allen orte.

15. Denn wir sind G. D. t. ein gu-
ter geruch Christi, beyde unter de-
nen, die selig werden, und unter de-
nen, die verlohren werden:

16. Diesen ein geruch des todes
zum tode; jenen aber ein geruch des
lebens zum leben. Und * wer ist
hiez u richtig? * c. 3. 5. 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etli-
cher viel die das wort G. D. t. ver-
fälschen, sondern als auß lauter-
keit, und als auß G. D. t., vor G. D. t.,
reden wir in Christo.

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des evangelischen
predigamts.

1. **S**ehen wir denn abermal an
* uns selbst zu preisen? Der
bedürfen wir, wie etliche, der lobes-
briefe an euch, oder lobebriefe von
euch? * c. 1. 5. 12.

2. Ihr seyd unser brief in unser
herz geschrieben, der erkannt und
gelesen wird von allen menschen;

3. Die ihr offenbar worden seyd,
daß ihr ein brief Christi seyd, durch
unser predigamt zubereitet, und
durch * uns geschrieben, nicht mit
dinten, sondern mit dem Geiste des
lebendigen G. D. t., nicht in stei-
nern tafeln, sondern in fleischern
tafeln des herrens. * Jer. 31. 33.

(Ex. am 12. sonnt. nach trinit.)
4. **G**. D. t. solch vertrauen aber ha-
ben wir * durch Christum zu
G. D. t. * Joh. 14. 6. 10.

5. Nicht, daß wir richtig sind
von uns selber, etwas zu denken,
als von uns selber, sondern daß wir
richtig sind, ist von G. D. t.,

6. Welcher auch uns richtig ge-
macht hat, das amt zu führen des
neuen testaments, nicht des buchsta-
bens, sondern des Geistes. Denn
der buchstabe tödtet, aber der Geist
machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die
buchstaben tödtet, und in die steine
ist gebildet, klarheit hatte, also daß
die kinder Israel nicht konnten anse-
hen * das angehöht Mose, um der
klarheit willen seines angesichts, die
doch aufhöret: * 2. Mos. 34. 10.

8. Wie

8. Wie sollte nicht vielmehr das amt, * das den Geist giebt, Klarheit haben? * Gal. 3, 14.

9. Denn so das amt, das die verdammniß prediget, Klarheit hat, vielmehr hat das amt, * das die gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. * Röm. 1, 17. c. 3, 21.

10. Denn auch jenes theil, das verkletet war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet. J

12. Dieweil wir nun * solche hoffnung haben, brauchen wir grosser freudigkeit. * v. 4.

13. Und thun nicht wie Moses, der * die decke vor sein angesicht hing, daß die kinder Israel nicht ansehen konnten das ende des, der aufhöret. * 2 Mos. 34, 33, 35.

14. Sondern ihrer sinne sind verstocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieselbe decke unaufgedeckt über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhörer. * Ef. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die decke vor ihrem herzen.

16. Wenn es * aber sich bekehrte zu dem H. Ernn, so würde die decke abgethan. * Röm. 11, 23, 26.

17. Denn * der H. Er ist der Geist. Wo aber der Geist des H. Ernn ist, da ist freyheit. * Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des H. Ernn Klarheit, mit aufgedecktem angesichte, und wir werden verkletet in dasselbige bilde, von einer Klarheit zu der andern, als vom H. Ernn, der der Geist ist.

Das 4. Capitel.

Seuchbarkeit des evangelii in den unter dem creuz streitenden gläubigen.

1. Darum, dieweil wir etn solch amt haben, nachdem * uns barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; * 1 Cor. 7, 25. 2 Cor. 3, 6.

2. Sondern meiden auch heimliche schande, und gehen nicht mit * schaleheit um, falschen auch nicht G. Dtes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und bewelsen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor G. Dte. * 1 Thess. 2, 5.

3. Ist nun unser evangelium verdeckt, so ist in * denen, die verloben werden, verdeckt. * 1 Cor. 1, 13.

4. Bey welchen der gott dieser welt der ungläubigen sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle licht des evangelii von der Klarheit Christi, * welcher ist das ebenbild G. Dtes. * Ebr. 1, 3. 12.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christ, daß er sey der H. Ernn; wir aber eure knechte um Jesus willen. * c. 1, 24.

6. Denn * G. Dte, der da hieß das licht auß der finsterniß hervorleuchten, der hat einen * hellen schein in unsere herzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die erleuchtung von der erkänntniß der Klarheit G. Dtes in dem angesichte Jesu Christi. * 1 Mos. 1, 3. 2 Pet. 1, 19. (Ep. am S. Bartholomäi tage.)

7. Wir haben * aber solchen schak in irdischen gefäßen, auf daß die überschwängliche kraft sey G. Dtes, und nicht von uns. * c. 5, 1. 1 Cor. 2, 5.

8. Wir haben allenthalben * trübsal, aber wir angsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. * c. 1, 8. c. 7, 5.

9. Wir leiden verfolgung, * aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um. * Ps. 34, 24.

10. Und * tragen um allezeit das sterben des H. Ernn Jesu an unserm leibe, auf daß auch das leben des H. Ernn Jesu an unserm leibe offenbar werde. J * Röm. 8, 17.

11. Denn Wir, die wir leben, werden immerdar in * den tod gegeben um Jesus willen, auf daß auch das leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen fleische. * Ps. 44, 23.

12. Darum so ist nun der * tod mächtig in uns, aber das leben in euch. * 1 Cor. 4, 9.

13. Dieweil wir aber denselbigen geist des glaubens haben, (nach dem geschrieben * steht: Ich glaube, darum rede ich,) so glauben Wir auch, darum so reden wir auch. * Ps. 116, 10.

14. Und wissen, daß der, so den H. Ernn * Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch. * Gesch. 3, 15. 22.

15. Denn es geschieht alles um euret

Jedige
euret
schwach
danck

16.

de; so
mensche
f. inne
neuer

17. T
lich un
wige u
herreli

18. I
das si
schick
das ist
bar ist

Tro
ley trü
1. W
gerbro
haben
nicht
ist im
2. U
wir um
sung d
verlan
werden
3. G
nicht b
4. D
find, se
schwer
ber nich
kleidet
die wir
ben.
5. D
beretret
* pfani
* c. 1
6. A
und wir
wohnen
7. D
ben un
8. A
ben die
zu wal
dem H
9. D
wir sin
wir ihn
10. I
baret

heit.
vers
hren
178.
dieser
ver-
das
der
das
3.12.
uns
h'er
nech-
1.24.
das
vor
heim
daß
auch
heit
Efu
1.19.
ze.)
auf
sey
riß-
nicht
agen
7.6.
aber
Wir
wir
1.24.
t das
fern
des
ffen-
8.17.
leben
das
un-
4.23.
cod
in
4.9.
rigen
dem
rube,
Wir
den
ecker,
durch
ellen
5. 36.
um
uret

Jedische hütte. (E.4.5.) an die Corinthen. Neue creatur. 277

euret willen, * auf daß die über-
schmängliche gnade durch vieler
dankesagen Gdt reichlich preise.

* Röm. 5.15.

16. Darum werden wir nicht mü-
de; sondern, ob unser ausserlicher
mensch verweist, so wird doch der
† innerliche von tage zu tage ver-
neuert. * 1 Pet. 4.1. † Eph. 3.16.

17. Denn unsere trübsal, die zeit-
lich und leicht ist, schafft eine e-
wige und über allemaasse wichtige
herelicheit, * Röm. 8.8.

18. Uns, die wir nicht sehen auf
das sichtbare, sondern auf das un-
sichtbare. Denn was sichtbar ist,
das ist zeitlich; was aber unsicht-
bar ist, das ist ewig. * Röm. 8.24.

Das 5. Capitel.

Trost der gläubigen wider aller-
ley trübsal, kraft des evangelii.

1. Wir wissen aber, so unser ir-
disch haus * dieser hütten
zerbrochen wird, daß wir einen bau
haben von Gdt erbauet, † ein haus
nicht mit handen gemacht, das ewig
ist im himmel. * Hiob 4.10.

2 Pet. 1.13.14. † Job. 14.2.

2. Und über demselbigen * sehn
wir uns auch nach unserer behau-
fung, die vom himmel ist, und uns
verlangt, daß wir damit überkleidet
werden. * Röm. 8.22.

3. So doch wo wir bekleidet, und
nicht bloß erfinden werden.

4. Denn dieweil wir in der hütten
sind, sehn wir uns, und sind * be-
schweret; sintemal wir wolten lie-
ber nicht entkleidet, sondern über-
kleidet werden, auf daß das sterbli-
che würde verschlungen von dem le-
ben. * Weis. 9.15.

5. Der uns aber zu demselbigen
heteit, das ist Gdt, der uns das
* pfand, den Geist, gegeben hat.

* 1 Cor. 2.2. Eph. 1.14. Röm. 8.16.23.

6. Wir sind aber getrost allezeit,
und wissen, daß, dieweil wir im leibe
wohnen, so wollen wir dem HErrn.

7. Denn wir wandeln im glau-
ben und nicht im schauen.

8. Wir sind aber getrost, und * ha-
ben vielmehr lust ausser dem leibe
zu wohnen, und dabeim zu seyn bey
dem HErrn. * Phil. 1.23.

9. Darum fleisigen wir uns auch,
wir sind * dabeime, oder wollen, daß
wir ihm wohlgefallen. * Phil. 1.23.

10. Denn wir müssen alle offen-
baret werden * vor dem richtstuhl

Christi, auf daß ein jeglicher empfa-
he nach dem er gehandelt hat bey
leibes leben, es sey gut oder böse.

* Gesch. 17.31. Röm. 14.10.

11. Dieweil wir denn wissen, daß
der HErr zu fürchten ist, fahren wir
schon mit den leuten; aber Gdt
sind wir offenbar. Ich hoffe aber
daß wir auch in euren gewissen of-
fenbar sind. * Hiob 31.23.

12. Daß wir * uns nicht abermal
loben, sondern euch eine ursach ge-
ben zu rühmen von uns, auf daß ihr
habet zu rühmen wider die, so sich
nach dem ansehen rühmen, und nicht
nach dem herzen. * 1 Cor. 13.1.

13. Denn thun wir * zu viel, so
thun wirs Gdt; sind wir mäßig,
so sind wir euch mäßig. * 1 Cor. 11.6.7.

14. Denn die liebe Christi dringet
uns also, sintemal wir halten, daß
so Einer * für alle gestorben ist, so
sind sie alle gestorben; * Ebr. 2.9.

15. Und er ist darum für * alle ge-
storben, auf daß die, so da leben, hin-
fort nicht ihnen selbst leben, son-
dern dem, der für sie gestorben und
auferstanden ist. * 1 Tim. 2.6.

16. Darum von nun an kennen
Wir niemand nach dem fleisch; und
ob wir auch Christum gekannt haben
nach dem fleisch, so kennen wir ihn
doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, * ist jemand in Chri-
sto, so ist er eine neue creatur, † das
alte ist vergangen, siehe, es ist alles
neu worden. * Röm. 8.1.10.

† Es. 43.19. Off. 21.5.

18. Aber das alles von Gdt, der
* uns mit ihm selber versöhnet hat
durch Jesum Christ, und das am
gegeben, das die versöhnung pre-
diget. * Röm. 5.10.

19. Denn * Gdt war in Christo,
und versöhnete die welt mit ihm sel-
ber, und rechnete ihnen ihre sünden
nicht zu, und hat unter uns aufge-
richtet das wort von der versöh-
nung. * Röm. 3.24.26.

20. So sind wir nun * hofschaffter
an Christum statt, denn Gdt ver-
mahnet durch uns, so bitten wir
nun an Christus statt, laßet euch
versöhnen mit Gdt. * Es. 52.7.

21. Denn er hat den, * der von sei-
ner sünde wußte, für uns zur sünde
gemacht, auf daß wir würden † in
ihm die gerechtigkeit, die vor Gott
gilt. * 1 Pet. 2.22. 26.

† Col. 1.14. Eph. 1.6.7. Phil. 2.9.
(R) Das

Das 6. Capitel.

Vermahnung zu würdiger Anwendung der gnade Gottes.
(Eph. am 1. sonnt. in der fasten.)

1. **W**ir vermahnien aber euch, als mittheiler, daß ihr nicht vergeblich die gnade Gottes empfabet.

* c. 5. 20. f. 1 Cor. 2. 9.
2. Denn er spricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhört, und habe dir am tage des heyls geholfen. Gehet, ¹teht ist die angenehme zeit, ²teht ist der tag des heyls.

* Ef. 4. 8. f. Luc. 4. 19.
3. Lasset uns aber niemand irgend ein argerniß geben, auf daß unser amt nicht verlästert werde.

4. Sondern in allen dingen lasset uns beweisen als die diener Gottes, in großer geduld, in trübsalen, in nöthen, in angsten,

* c. 4. 2.
5. In schlägen, in gefängnissen, in aufrühren, in arbeit, in wachen, in fasten.

* c. 11. 22. 27.
6. In keuschheit, in erkenntniß, in langmuth, in freundschaft, in dem heiligen Geiste, in ungeschätzter liebe.

* 1 Cor. 7. 17.
7. In dem worde der wahrheit, in der kraft Gottes, durch waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur linken,

* 1 Cor. 2. 4.
8. Durch ehre und schande, durch böse gerüche und gute gerüche, als die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekannten, und doch bekant; als die sterbenden, und sihe, wir leben; als die gerichtigten, und doch nicht ertödtet;

* c. 4. 10. 11.
10. Als die traurigen, aber allezeit fröhlich; als die armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.]

11. O ihr Corinthen, unser mund hat sich zu euch aufgethan, unser hertz ist getrost.

12. Unterthalben dürft ihr euch nicht angsten. Daß ihr euch aber angstet, das thut ihr auß herglicher meinung.

13. Ich rede mit euch, als mit metenen kindern, daß ihr euch auch also gegen mir stellet, und seyd auch getrost.

* 1 Cor. 4. 14.
14. ¹ziehet nicht am freunden noch mit den ungläubigen. Denn ²was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinschaft mit der finsterniß? * 5. 20. f. Eph. 5. 11.

15. Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der gläubige mit dem ungläubigen?

16. Was hat der tempel Gottes für eine gleiche mit den göhen? Ihr aber seyd der tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott ¹st: Ich wil in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und wil ihr Gott seyn, und Sie sollen mein volck seyn. * 1 Cor. 3. 16. f. 3. 26. 12.

17. Darum gehet auß von ihnen, und sonderet euch abe, spricht der Herr, und rühret kein unreines an: so wil Ich euch annehmen,

* Ef. 4. 20. c. 5. 11. Offenb. 18. 4. 10.

18. Und euer Vater seyn, und Ihr seyt meine söhne und töchter seyn, spricht der allmächtige Herr. * Jer. 31. 9. 33. c. 32. 38.

Das 7. Capitel.

Vermahnung zur heiligung.

1. **D**ieweil wir nun solche verheißung haben, meine liebsten, so lasset uns von aller besetzung des fleisches und des geistes und reinigen, und fortfahren mit der heiligung in der fürcht Gottes.

2. Lasset uns, wir haben niemand leid gethan, wir haben niemand verlegt, wir haben niemand vorthelset.

* Gesch. 20. 33.
3. Nicht sage ich solches, euch zu verdammen; denn ich habe drohen zuvor gesagt, daß ihr in unsern herzen seyd, mit zu sterben und mit zu leben.

* c. 6. 11. 12. 13.
4. Ich rede mit großer freundschaft zu euch, ich rühme viel von euch; ich bin erfüllet mit trost, ich bin überschwanglich in freuden, in allem unserm trübsal.

* Philen. 2. 8.
5. Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte unser fleisch keine ruhe, sondern allenthalben waren wir in trübsal, außwendig streit, inwendig fürcht.

6. Aber Gott, der die geringen tröstet, der tröstete uns durch die zukünft Zeit.

* c. 1. 3. 4.
7. Nicht allein aber durch seine zukunft, sondern auch durch den trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns euer verlangen, euer weinen, euren eifer um mich; also, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß ich euch durch den brief habe traurig gemacht, reuet mich

mich nicht abe, eine in

9. C nicht

worde

sehd g

ihv bot

worin

10. C wir se

nima

aber d

21. C lich se

fleisch

veran

langen

betwet

reit se

12. C

habe,

deß w

nicht i

ist; so

fleisch

euch b

17. C

morde

überse

uns r

freunde

quiesce

14. C

euch g

schand

wie al

gerede

ruhmi

15. C

wohl

eurer

mit fi

nomm

16. C

zu eue

Ver

für d

1. C

den g

ben i

2. C

schwa

beval

sehr

reichl

keit.

ben.
Be-
hat
gen?
Dtes
ben?
les
Dit
nen,
il ihr
mein
6,12,
nen,
der
eines
en,
4,16,
und
chter
geize
2,238.
ng.
ver-
lieb-
beste
erstes
n mit
Dtes.
mand
der-
thet-
20,33.
zu
roben
nfern
nd mit
12,13.
udig-
euch;
in u-
allem
1. v. 8.
oniam
ne ru-
en wie
meln?

Göttliche Traurigkeit. (E. 7. 8.) an die Corinthier. Freywillige Steuer. 29

mich nicht. Und ob mich reute, so
ich aber sehe, daß der brief vielleicht
eine weisse euch betrübet hat,

9. So freue ich mich doch nun,
nicht davon, daß ihr seyd betrübet
worden; sondern daß ihr berührt
seyd worden zur Reue. Denn ihr
seyd göttlich betrübet worden; daß
ihr von uns ja keinen schaden irgend
worinne nehmet.

10. Denn die göttliche Traurigkeit
wircket zur Seligkeit eine Reue, die
niemand gereuet; die Traurigkeit
aber der weis wircket den Tod.

11. Ethe das selbige, daß ihr gött-
lich seyd betrübet worden, welchen
Reiz hat es in euch gewircket, dazu
verantwortung, zorn, furcht, ver-
langen, eifer, Reue? Ihr habt euch
beweiset in allen sinnen, daß ihr
seyn seyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geschrieben
habe, so ist doch nicht geschehen um
deß willen, der beleidiget hat, auch
nicht um deß willen, der beleidiget
ist; sondern um deß willen, daß euer
Reiz gegen uns offenbar würde bey
euch vor Gott.

13. Derohalben sind wir getröstet
worden, daß ihr getröstet seyd.
Überschwänglicher aber haben wir
uns nach mehr getreuet über der
Freunde Eit: denn sein Geist ist er-
quicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von
euch gerühmet habe, bin ich nicht zu
schanden worden; sondern, gleich
wie alles wahr ist, das ich mit euch
geredet habe, also ist auch unser
ruhm bey Eto reue worden.

15. Und er ist überaus herzlich
wohl an euch, wenn er gedencet an
eurer aller gehorsam, wie ihr ihn
mit furcht und zittern habet aufge-
nommen. * c. 2, 9.

16. Ich freue mich, daß ich mich
zu euch alles versehen darf.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden Steuer
für die armen.

1. Ich thue euch kund, lieben Brü-
der, die Gnade Gottes, die in
den gemeinen in Macedonia gege-
ben ist. * Röm. 15, 26.

2. Denn ihre Freude war da über-
schwänglich, da sie durch viel trübsal
bewährt wurden. Und wiewol sie
sehr arm waren, haben sie doch
herzlich gegeben in aller einfaltig-
keit.

3. Denn nach allem geringem
(das zeuge ich) und über geringen
waren sie selbst willig.

4. Und steheten und mit diesem
ermahnen, daß wir * aufnahmen die
wohlthat und gemeinschaft der
handreichung, die da geschicht den
heiligen. * c. 9, 1. Gesch. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hoffen, son-
dern ergaben sich selbst zuerst
dem Herrn, und darnach uns, durch
den willen Gottes.

6. Daß wir mußten Titum er-
mahnen, auf daß er, wie er zuvor
hatte angefangen, also auch unter
euch solche wohlthat aufrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen sin-
nen reich seyd, im glauben, und im
muth, und in der erkenntnis, und in
allerley Reiz, und in eurer liebe zu
uns; also schaffet, daß ihr auch in
dieser wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas
gebetete, sondern diemeil andere so
Reizig sind, versuche ich auch eure
liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wisset die Gnade un-
serer Herren Jesu Christi, daß, ob er
wohl reich ist, ward er doch arm um
eurer willen, auf daß ihr durch *
seine armuth reich würdet. * Jac.

9, 9. Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

10. Und mein wohlmeinen hier-
innen gebe ich. Denn solches ist
euch nützlich, die ihr angefangen
habt vor dem Jahre her, nicht alleine
das thun, sondern auch das wirken.

11. Nun aber vollbringet auch das
thun, auf daß, gleichwie da ist ein
geneigt * gemäthe zu wollen, so sey
auch da ein geneigt gemäthe zu
thun, von dem, das ihr habt.

* Phil. 2, 13.

12. Denn so einer * willig ist, so ist
er angenehm, nach dem er hat, nicht
nach dem er nicht hat.

* Epr. 3, 28. Marc. 12, 43.

13. Nicht geschicht das der meyn-
ung; daß die andern ruhe haben,
und ihr trübsal; sondern * daß es
gleich sey. * Gesch. 4, 13.

14. So diene euer überfluß * ihrem
mangel, diese (theure) zeit lang,
auf daß auch ihrer überschwang
hernach diene eurem mangel, und
geschehe, das gleich ist. * c. 9, 12.

15. Able * geschrieben stehet: Der
viel sammlete, hatte nicht überfluß;
und der wenig sammlete, hatte nicht
mangel. * 2 Mos. 16, 18.

* 2 Mos. 16, 18.

(A) 2

16. Gottes

16. **G**ott* aber sey dankt, der solchen fleiß an euch gegeben hat in das heß Eiti. *c.9.15.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an; aber die weil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den gemeinen + zu unserm gefehrten in dieser wohlthat, welche* durch uns aufgerichtet wird dem Herrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens. [+ Stad. zum gefehrten unserer fahrt.] *Gal.2.10.

20. Und verbieten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, solcher reichen steuer halben, die durch uns aufgerichtet wird;

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den menschen.

22. Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder, den wir oft gespürt haben, in vielen sünden, daß er fleißig sey, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir sind großer zurecht zu euch, es sey* Titus halben, (welcher mein gefelle und gebülfe unter euch ist) oder unserer bruder halben (welcher apostel sind der gemeinen, und eine ehre Christi.)

*c.7.13. c.12.18. + Rom.16.7.

24. Erzeiget nun die beweisung eurer liebe und* unsers ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den gemeinen. *c.7.14.

Das 9. Capitel.

Ursachen die steuer zu befördern, daß sie bald und richtig geschehe.

1. **D**enn von solcher steuer, die den heiligen geschicht, ist mir nicht noch euch zu schreiben.

2. Denn ich weiß euren* guten willen, davon ich ruhne bey denen aus Macedonia (und sage:) Achaja ist vor dem jahre bereit gewesen. Und euer exempel hat viele gereiset. *c.8.19.

3. Ich habe aber diese bruder darum gesandt, daß nicht unser ruhmbon euch zu nichte würde in dem stücke, und daß ihr bereit seyd, gleich wie ich von euch gesagt habe;

4. Auf daß nicht, so die aus Macedonia mit mir fahen, u. euch un-

berettet finden, Wir (wisl nicht sagen Ihr) zu schanden würden mit solchem ruhmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die bruder zu ermahnen, daß sie voran zogen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheissenen segn, daß er bereitet sey, also, daß es sey ein segn, und nicht ein gehß. (Ep. am tage S. Laurentii.)

6. **I**ch meyne aber das, *wer da kärglich saet, der wird auch kärglich ernten; und wer da saet im segn, der wird auch ernten im segn. *Epr.22.9.

7. Ein ieglicher nach seinem willführ, nicht mit unwillen, oder auf zwang: denn* einen fröhlichen geber hat **G**ott lieb. *2 Mos.26.2.

8. **G**ott aber kan machen, daß allerley gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen dingen volle gnüge habet, und reich seyd zu allerley guten wercken.

9. Wie* geschrieben stehet: Er hat außgestreuet und gegeben den armen; seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. *Wf.112.9.

10. Der aber* saamen reichet dem säemann, der wird ie auch das brat reichen zur speise, und wird vermehren euren saamen, und wachsen lassen das gewächse eurer gerechtigkeit. *Eph.5.10. Hof.10.12.

11. Daß ihr reich seyd in allen dingen, mit aller einfaltigkeit, welche wircket* durch uns dancksagung **G**ottes. *c.1.11. c.4.15.

12. Denn die handreichung dieser steuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen, sondern ist auch* überschwänglich darinne, daß viele **G**ott danken für diesen unsern treuen dienst. *c.8.14.

13. Und preisen **G**ott über euren unterthänigen bekantniß des evangelii Christi, und über eurer einfaltigen steuer an sie und an alle.

14. Und über ihrem gebet für euch, welche verlangen nach euch, um der* überschwänglichen gnade **G**ottes willen in euch. *c.8.16.

15. **G**ott aber sey dankt für seine unaussprechliche gnade.

Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der falschen apostel.

1. **I**ch aber Paulus ermahne euch, durch die* sanftmüthig-

Wann
keit un
genio
um ab
gen ei
2.
not
hand
brauc
gen et
dest
3.
wande
fleisch
4.
tersch
dern i
ren di
c. 1.
schläg
bet w
und n
unter
6. L
ungef
erfall
7. 3.
Werk
Christ
thes a
gleich
so geh
8. 1.
nich u
welch
euch
ben, i
werde
9.
nicht
ich ei
fen.
10.
sind s
gentw
und d
11. 4.
daß,
briese
auch u
wärtig
12.
unter
selbst
bey sic
lein v
nichts
13. 4.
über d
ziel de
gemein
auch i

keit und lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, in abwesen aber bin ich dürstig gewesen auch,

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sey gegenwärtig dürstig zu handeln, und der süßheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen eiliche, die uns schämen, als wankelsten wir fleischlicher weyse.

3. Denn ob wir wol im fleische wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher weyse. * 1 Tim. 1. 18.

4. Denn * die waffen unserer riterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gdt, zu verstopfen die bevestungen. * Eph. 6. 12.

5. Damit wir zerstören die anschläge und alle höhe, die sich erhebet wider das erkantniß Gttes, und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorsam Christi;

6. Und sind bereit * zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüller ist. * Gesch. 8. 20.

7. Richtet ihr nach dem ansehen? Verlaßet sich iemand darauf, daß er Christum anhöret, der dencke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleich wie Er Christum anhöret, also gehören Wir auch Christum an.

8. Und so * ich auch etwas weiter mich rühmte von * unserer gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wolte ich nicht zu schanden werden. * 1 Cor. 5. 2. 4. 5.

9. (Das sage ich aber) daß ihr nicht euch düncken laßet, als hätte ich euch wollen schrecken mit * briefen. * 1 Cor. 5. 9. 11.

10. Denn die briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich.

11. Wer ein solcher ist, der dencke, daß, wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen, so dürfen wir auch wol seyn mit der that * gegenwärtig. * 1 Cor. 13. 2. 10.

12. Denn wir * dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben: Aber dieweil Sie sich bey sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. * 1 Cor. 13. 5. 12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach * dem ziel der regel, damit uns Gdt abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. * Rom. 12. 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelangen bis an euch: denn wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht über das ziel in * fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer regel nach, wollen weiter kommen, * Rom. 15. 20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet ist.

Das II. Capitel.

S. Pauli aufgestandene arbeit u. gefahr in pfangung der gemeine.

17. Wer * sich aber rühmet, der rühme sich des Herrn.

* Jer. 9. 23. 24. 1 Cor. 1. 31.

18. Denn darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der Herr lobet.

Cap. 11. v. 1. Wolte Gdt, ihr hieltet mir ein wenig thörheit zu gute; doch ihr haltet mirs wol zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet einem manne, daß ich eine reine jungfrau Christo zubrächte.

* 2 Mos. 21. 13. Eph. 5. 26. 27.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie * die schlange Hebam verführte mit ihrer schaltheit, also auch eure sinne verrückt werden von der einfaltigkeit in Christo. * 1 Mos. 3. 4. 13.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum prediget, den wir nicht geprediget haben, oder ihr einen andern geist empfinger, den ihr nicht empfangen habet, oder ein * ander evangelium, das ihr nicht angenommen habet, so vertrittet ihrs billig. * Gal. 1. 8. 9.

5. Denn ich * achte, ich sey nicht weniger, denn die hohen apostel sind. * 1 Cor. 15. 10.

Gal. 2. 6. 9.

6. Und ob ich * alber bin mit reden, so bin ich doch nicht alber in dem erkantniß. Doch ich bin bey euch als leinthalben wohl bekannt.

* 1 Cor. 13. Eph. 3. 4.

7. Oder habe ich gesündigt, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium * umsonst verflündigt; * 1 Cor. 9. 18.

(R) 3 8. Und

8. Und habe andere gemeinen beraubet, und sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand * beschwerlich (denn meinen mangel erstatteten die brüder, die auß Macedonia kamen,) und habe mich in allen sünden euer, unbeschwerlich gehalten, und wil auch noch mich also halten. * c. 12, 13.

10. So gewiß die wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser ruh in den ländern Achaja nicht gestopfet werden.

11. Warum das? * Daß ich euch nicht solte lieb haben? Gott weiß es. * c. 6, 11, 12, 13.

12. Was ich aber thue, und thun wil, das thue ich darum, daß ich die ursach abhaue denen, die ursache suchen, daß sie rühmen mögen, sie seyen wie wir. * 1 Cor. 9, 12.

13. Denn * solche falsche apostel and trügliche arbeiten verstellen sich zu Christus aposteln. * Phil. 3, 2.

14. Und das ist auch kein wunder: denn er selbst, der satan, verstellte sich zum engel des lichts.

15. Warum ist es nicht ein grossed, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit; welcher * ende seyn wird nach ihren mercken. * Phil. 3, 19.

16. Ich sage abermal, daß nicht jemand wähne, ich sey * thöricht: Wo aber nicht, so nehmet mich an als einen thörichtigen, daß ich mich auch ein wenig rühme. * c. 12, 6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als in Herrn, sondern als in der thöricht/diweil wir in das rühmen kommen sind.

18. Einemal viele sich rühmen nach dem fleisch, wil * Ich mich auch rühmen. * c. 10, 13. c. 12, 9.

(Epist. an sonnt. Fragestim.)

19. Denn ihr vertraget gern die narren, diweil * ihr klug seyd. * 1 Cor. 4, 10.

20. Ihr vertraget, so euch jemand zu knechten machet, so euch jemand schindet, so euch jemand nimmet, so euch jemand trohet, so euch jemand in das angezicht streichet.

21. Das sage ich nach der unehre, als wären wir schwach worden. Worauf nun jemand fühne ist, (ich rede in thöricht) darauf bin Ich auch fühne.

22. Sie sind Ehrer; ich auch Sie sind Israeliter; ich auch. Sie sind Abrahams sache; ich auch.

23. Sie sind diener Christi; (ich rede thöricht) Ich bin wol mehr. * Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erliden, ich bin öfter gefangen, oft in tod * gest. * 1 Cor. 15, 30.

24. Von den Jüden habe ich öfter mal empfangen * viele * streiche weniger eins. * c. Mos. 25, 3.

25. Ich bin * dreymal gestaupe, * einmal gesteiniget, dreymal habe ich schiffbruch erliden, tag und nacht habe ich zugebracht in der tiefe (des meers.) * c. Gesch. 16, 22, 16. * c. Gesch. 14, 19, 16.

26. Ich habe oft gereiset, ich bin in fährlichkeit gewesen * zu wasser, in fährlichkeit unter den jüdern, in fährlichkeit unter den jüden, in fährlichkeit unter den heyden, in fährlichkeit in den städten, in fährlichkeit in der wüsten, in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falschen brüdern.

* c. Gesch. 27, 2. 34.

27. In mühe und arbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blöße.

28. Ohne was sich sonst zuträget, nemlich, daß ich täglich werde angelauffen, und * trage sorge für alle gemeynen. * c. Gesch. 20, 18. 34.

29. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird gedrückt, und Ich brenne nicht?

30. So ich mich ie rühmen soll, wil ich mich * meiner schwachheit rühmen. * c. 12, 6.

31. Gott und der Vater unser Herr Jesu Christi, * welcher sey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. * Rö. 1, 26.

32. Zu * Damasco, der landpfleger des königes Areta, verwahrte die stadt der Damascier, und wolte mich greiffen. * c. Gesch. 9, 24.

33. Und ich ward * in einem torbe zum fenster auß durch die mauerniedergelassen, und entran in auß seinen händen. * c. Gesch. 9, 25.

Das 12. Capitel.

Pauli ruh in, seiner widerwärtigen ehrgeitz entgegen gesetzt.

1. Es ist mir ja das rühnen nichts nahe: doch wil ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des Herrn.

2. Ich

Pauli

2.

Christ

in dem

nicht

gewes

ent

3. Al

schon

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

10. 1

2. Ich kenne einen Menschen in Christo vor vierzehn Jahren, (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich auch nicht: **GDt weiß es**.) Der selbige ward entführt hin in den dritten Himmel.

3. Alsdort sahene den selbigen Menschen, ob er in dem Leibe, oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht: *** GDt weiß es.** * c. 11. 11.

4. Er ward entführt in das paradies, und hörere unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kan.

5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner Schwachheit. * c. 11. 30.

6. Und so ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thöricht; denn ich wolte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. * c. 10. 8. c. 11. 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nemlich des Satans engel, der mich mit seinen Schläge, auf daß ich mich nicht überhebe. * Hiob 2. 6.

8. Dafür ist dreymal dem Herrn geknecht habe, daß er von mir wüßte.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß die an meiner Gnade genügen: Denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich an allerhöchsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bey mir wohne. I

10. Darum bin ich gutes muths in Schwachheiten, in Schmachten, in Nothen, in Verfolgungen, in Ängsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11. Ich bin kein Narr worden über dem Rühmen: Dazzu habet Ihr mich gezwungen. Denn Ich solte von euch gelobet werden, in demal ich nichts weniger bin, denn die hohen Apostel sind, wieviel ich nichts bin. * c. 11. 1. 6. * c. 11. 5.

12. Denn es sind ja eines Apostels Zeichen unter euch geschehen, mit aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern, und mit Thaten.

13. Welches Ihs, darinnen Ihr geringer seyd denn die andern gemeinen, ohne daß Ich selbst euch nicht habe beschweret? Vergebet mir die- se sünde. * c. 11. 9.

14. Eihe, ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu kommen, und wil euch nicht beschweren: Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die Kinder den Eltern schäme sammeln, sondern die Eltern den Kindern. * c. 11. 7.

15. Ich aber wil fast gerne darlegen, und mir zugelegt werden für eure Seele; wieviel ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. * c. 11. 6.

16. Aber laß also seyn, daß Ich euch nicht habe beschweret, sondern, die weil ich rüchlich war, habe ich euch mit hinterlist gefangen? * c. 11. 9. 2. Thess 2. 8.

17. Habe ich aber auch jemand übervortheilet durch deren Eitliche, die ich zu euch gesandt habe?

18. Ich habe Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen Bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in Einem Geiste gethandelt? Haben wir nicht in einerley Fußstapfen gegangen? * c. 8. 6. 14. 18.

19. Lasset ihr euch abermal danken, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor **GDt**; aber das alles geschieht, meine Liebsten, euch zur Besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich wil, und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, Tauselaben, Aufruhr da sey? * c. 10. 2. 1. Cor. 4. 6.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein **GDt** demüthige bey euch, und mirs leid tragen über viele, die zuvor gesündigtet, und nicht buße gethan haben für die Unvornehmheit, und Hurerey, und Unzucht, die sie getrieben haben.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur Buße.

1. Komme ich zum dritten mal zu euch, so sollt ihr in zweyer oder dreyer (Zeugen) munde bestehen als lerken sache. * Joh. 8. 17. 16.

2. Ich hab euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig zum andern mal, und schreibe es nun im Abwesen denen, die zuvor gesündigtet haben, und den andern allen: Wenn ich abermal komme, so wil ich nicht schonen.

(K) 4 3. Ein-